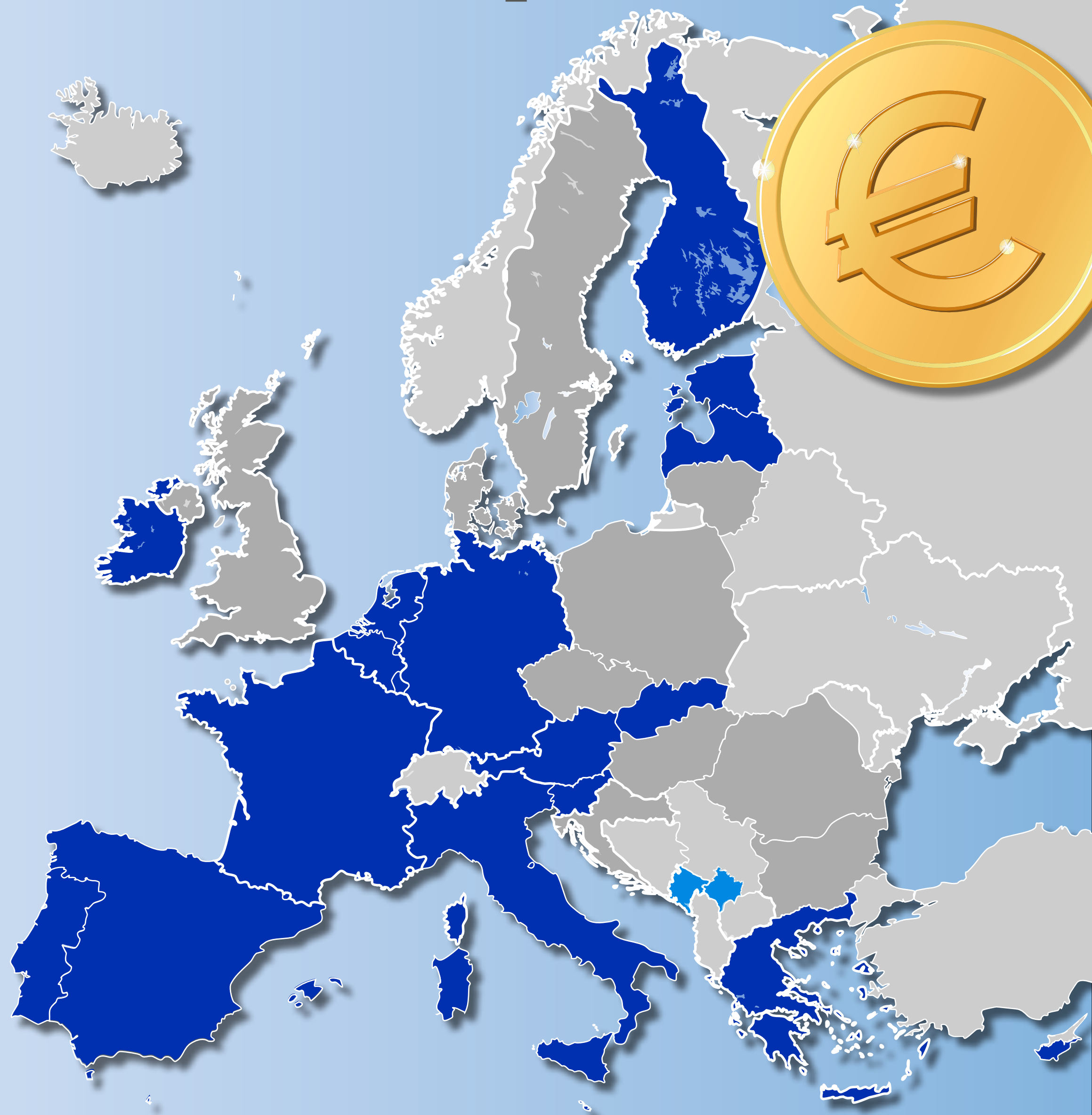


Wirtschaftspolitik in Europa

Währungsunion

- Seit der Einführung des Euro als Buchgeld am 1. Jänner 1999 ist die Durchführung der gemeinsamen Geldpolitik Kompetenz der Europäischen Zentralbank (EZB) bzw. des Europäischen Systems der Zentralbanken (ESZB). Die Ausgabe von Euro Banknoten und Münzen erfolgte mit 1. Jänner 2002.
- Die gemeinsame Währung hat viele Vorteile. Sie erspart beispielsweise Umwechslungskosten, fördert die Preistransparenz und vereinfacht den Export innerhalb und außerhalb Europas.
- Heute benützen 18 Mitgliedstaaten der Europäischen Union die gemeinsame Währung.



Wirtschafts- und Haushaltspolitische Steuerung

Die europäische Wirtschafts- und Währungsunion erfordert eine enge Zusammenarbeit der Mitgliedstaaten in wirtschaftspolitischen Fragen. Umfangreiche und dauerhafte wirtschaftliche Ungleichgewichte stellten eine der Hauptursachen für die globale Wirtschaftskrise dar, die auch die EU erfasste. Folgende Elemente wurden im Zuge der europäischen Krisenbewältigungsstrategie entwickelt, die den bereits seit 1997 bestehenden Stabilitäts- und Währungspakt ergänzen.

SIXPACK

Als Sixpack bezeichnet man sechs Rechtsakte zur Reform der wirtschaftspolitischen Steuerung in der EU. Dadurch wird eine größere Transparenz und eine intensivere Beobachtung der öffentlichen Haushalte der Mitgliedstaaten erzielt.

TWOPACK

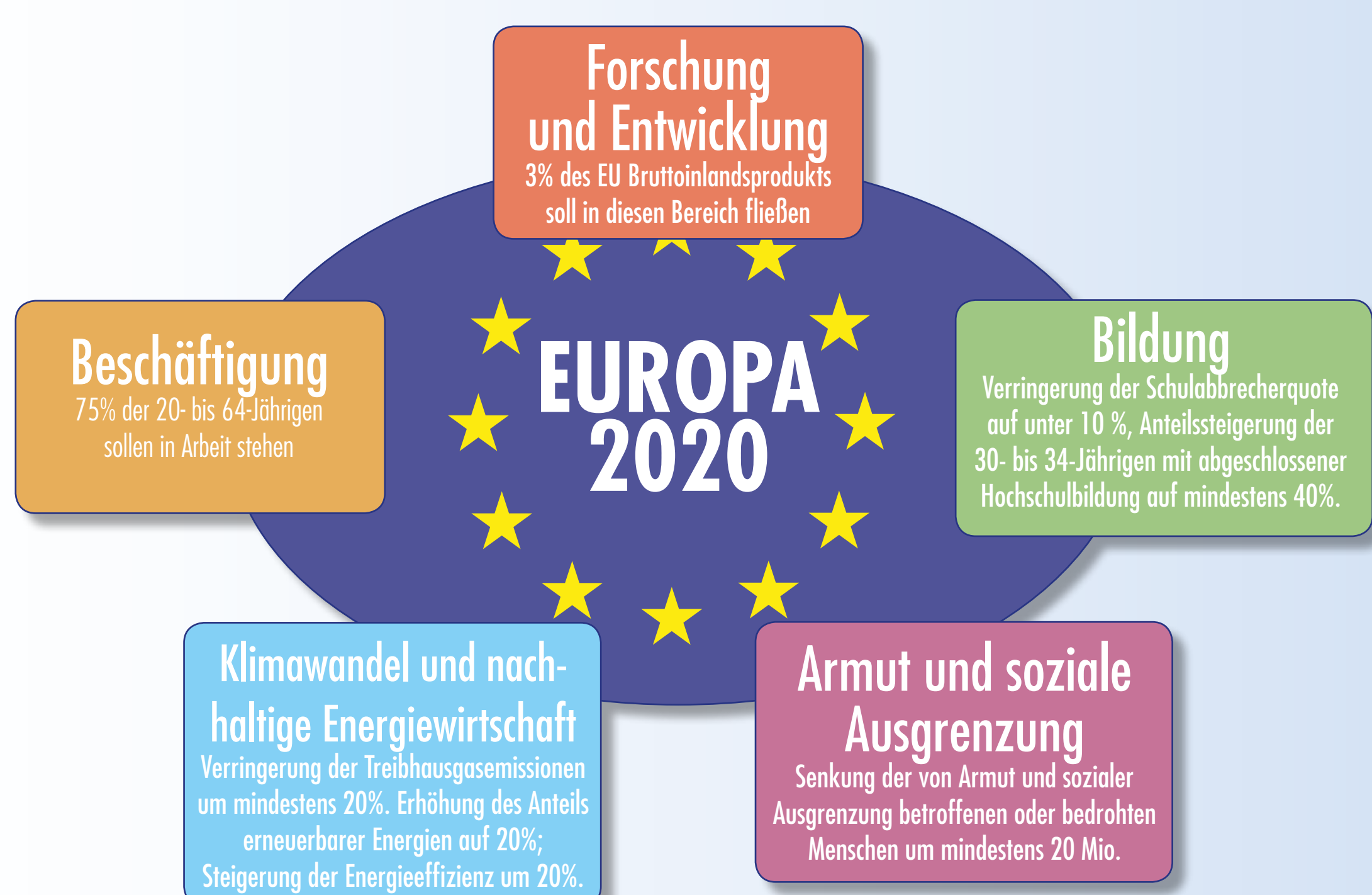
Durch diese zwei Rechtsakte wird die haushaltspolitische Gestaltung insbesondere in Euroländern mit finanziellen Problemen intensiver verfolgt.

FISKALPAKT

Mit dem Fiskalpakt verpflichten sich die Mitgliedstaaten (außer GB und CZ) im eigenen Land für einen ausgeglichenen Haushalt oder einen Überschuss zu sorgen.

ESM EUROPÄISCHER STABILITÄTSMECHANISMUS

Unter Einhaltung wirtschaftspolitischer Auflagen werden vom ESM Notkredite und Haftungsgarantien vergeben, damit die Finanzstabilität des Euro-Währungsgebiets nicht gefährdet wird.



EUROPA 2020

- ... ist die auf zehn Jahre angelegte Wachstumsstrategie für Europa. Sie legt fünf Kernzielbereiche fest.
- Alle EU-Länder haben sich verpflichtet, diese Ziele umzusetzen.
- Der nationale Fortschritt wird auf europäischer Ebene im 1. Halbjahr (Europäisches Semester) verglichen.